

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1862

54 (5.3.1862)

Beilage zu Nr. 54 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 5. März 1862.

Deutschland.

Bruchsal, 2. März. Auch der hiesige Schützenverein hat beschlossen, sich an dem allgemeinen deutschen Schützenfest in Frankfurt zu beteiligen und eine Gabe für das dortige Preisfest beizusteuern.

Die Faschingsbelustigungen sind dahier so zahlreich und lebhaft, als es die Größe und die Verhältnisse unserer Stadt nur erlauben lassen. Sogenannte Wiener Maskenbälle, Tanzbelustigungen in öffentlichen Wirthshäusern und Bälle der vielen geselligen Vereine reihen sich in bunter Folge aneinander.

Die starken Nachfröste erwecken, weil es bei Tag wieder aufthaut, hier und da Besorgnis für die Winterfrucht; allein es ist dies ganz grundlos, da die Saaten sehr schön dastehen. Dagegen ist die jetzige rauhe Witterung für die Obstbäume sehr gut, indem sie den Trieb zurückhält und so das gefährliche frühzeitige Blühen verhindert. Obstbäume und Reben sehen vortreflich aus und zeigen in reicher Menge Tragknospen.

Schorfheim, 2. März. Vorgestern schloß Hr. Bergsrath Dr. Walchner mit der zwölften Vorlesung die erste Reihe seiner interessanten Vorträge, die er im hiesigen Musiksaal hielt. Gegenstand derselben waren vorzugsweise die Erden mit ihren verschiedenartigen Beziehungen und Wechselwirkungen. In welchem Grad Hr. Bergsrath Walchner es verstand, das ziemlich zahlreiche Auditorium für den Gegenstand zu interessieren, beweist der Umstand, daß derselbe auf Verlangen sich noch zu einem Cyklus von sechs weiteren Vorlesungen verstand, in welchen insbesondere von dem Wasser und der atmosphärischen Luft die Rede sein wird. — Dem Karneval ist bereits auch hier sein Recht widerfahren. Den Mittelpunkt der hiesigen Feiern bildete bis jetzt die gestern Abend in der Gesellschaftlichen Villa von dem hiesigen Männer-Gesangverein veranstaltete „karnavalistische Unterhaltung“, bestehend in verschiedenen Deklamationen, theatralischen Aufführungen und komischen und ernstlichen Musik- und Gesangsproduktionen. Für das zahlreich anwesende, eingeladene Publikum war es kein geringer Genuß, die hierbei kundgegebenen vielen, zum Theil sehr überraschenden Talente für mimische Darstellung und musikalische Leistung kennen zu lernen. Heute Abend finden an verschiedenen Orten Maskenbälle statt.

K.C. Berlin, 1. März. (Abgeordnetenhaus. Diskussion über den Antrag auf Aufhebung der Wechselgesetze. Schluß.)

Dr. Faucher (für den Antrag) ist nicht der Ansicht, daß in dieser Frage gar keine Verständigung möglich sei; das wäre gerade auf volkswirtschaftlich. Boden eine Verständigung möglich, denn da rechnet man. Der Redner wendet sich gegen Hr. Reichensperger und seine Partei, läßt sich des Weiteren über die Aufhebung des hypothekarischen Kredits aus, über den Unterschied zwischen Real- und Personalkredit. Wenn die Aufhebung der Wechselgesetze zur Folge hätte, daß ein Haufen verschwenderischer Gutbesitzer von Haus und Hof getrieben und durch fleißige Leute ersetzt würde, so wäre dies eine der segensreichsten Resultate. (Heiterkeit.) Das Kapital sei jetzt schon aus den Hypotheken herausgedrängt, und mehr als gut ist, den Altiengeellschaften zugeführt; eine Aktie sei eine bequemere Hypothek. Was den Personalkredit betrifft, so sei ein großer Unterschied, ob den unteren Klassen Kredit in Wechselform oder nicht in Wechselform dargeboten wird; aber der Personalkredit habe auch die Form der persönlichen Bürgschaft für die Schuld eines Andern, wie dies in England der Fall ist, wo der Handwerker gegen persönliche Bürgschaft zweier angesehenen Bürger gegen 8 bis 10 Prozent Zinsen 5 bis 1000 Pfd. St. auf 3, 6 Monate geliehen bekommt. Man müsse aber bei uns das Geschäft, Kapitalien zu höherem als 6 Prozent Zinsen zu schaffen, ehrlich machen. Die Wechselgesetze halten den Zinsfuß nicht niedrig; der niedrige Zinsfuß sei nicht einmal gut. Ein hoher Zinsfuß befördere die Sparbarkeit, denn wer 7 Prozent bekommt, anstatt 5, können sparen. (Heiterkeit.) In England in der kleinsten Stadt, wo man nie an Sparen gedacht, man habe sich durch hohen Zinsfuß emporgearbeitet, während man früher nur vegetierte. Das Volk habe sich schon längst gegen diese Wechselgesetze ausgesprochen. Freilich, je tiefer in den Klassen der menschlichen Gesellschaft hinunter, desto eher werde man auf die Frage: willst du die Aufhebung der Wechselgesetze? die Antwort: Nein! hören. Man möge dieselben Leute, die da Nein sagen, aber fragen: willst du 100 Pfd. St. zu 6 Prozent geborgt haben, da werden sie Alle Ja sagen. (Gelächter. Bravo.)

v. Luc gegen den Gesetzentwurf. Die vorliegende Frage

könne, von der Politik entfernt, allein vom nationalökonomischen Standpunkt behandelt werden; bevor jedoch Experimente mit der Aufhebung der Wechselgesetze gemacht werden, müssen dem Grundbesitz Institute zur Seite gestellt werden, die seine Existenz ebenso sichern, wie das Handwerk sich bereits zu schütten begonnen habe. Das Experiment im Jahr 1857 sei von zu kurzer Dauer gewesen, um für die Gesetzgebung maßgebend zu sein.

Schulze-Delitzsch spricht für den Entwurf, ohne zur Sache selbst wesentlich Neues zu bringen, indem er die Vorredner kritisiert.

Die Generaldebatte wird geschlossen; die Spezialdiskussion vertagt. Schluß der Sitzung. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heute abgebrochenen Debatte.

W.C. Wien, 1. März. Das Abgeordnetenhaus hat bekanntlich für die Einführung des deutschen Handelsgesetzes eine Kommission niedergesetzt. Diese Kommission, aus sieben Mitgliedern bestehend, hat den Dr. Mühlfeld zu ihrem Obmann gewählt, und in einer ihrer letzten Sitzungen stimmten Mühlfeld mit Dr. Praxal und Rieger (Böhmen) gegen die Kompetenz des Reichsrathes in dieser Frage. Dr. Mühlfeld findet den Reichsrath in dieser Frage nicht mehr kompetent, und zwar unter ausdrücklicher Betonung der Rücksicht auf Ungarn. Mühlfeld befindet sich in der Kommission allerdings in der Minorität; aber sein Botum charakterisirt den Umschwung, welcher sich in der Anschauung seiner Fraktion der Linken vorbereitet, welcher Mühlfeld angehört. — Die Meldung, der französische Votasschafter habe für seine Gemahlin die Ehrenbeizeugung wie für die Votasschafter selbst verlangt, wird von der „Wien. Ztg.“ dahin berichtet, daß der betreffenden Anordnung weder das Ansuchen eines Hrn. Votasschafter, noch Verhandlungen der Minister vorangegangen sind. — Der greise F. J. M. Wallmorden, einer der letzten noch lebenden Karlsbühler, hatte das Unglück, in seinem Zimmer zu fallen und ein Bein zu brechen. Bei dem hohen Alter des Generals (er zählt 95 Jahre) ist leider wenig Aussicht auf seine Heilung.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroschke.

Hamb.-Amerik. Packf.-Act.-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt

Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff *Sagonia*, Capt. Ehlers, am Sonnabend den 8. März, am Sonnabend den 22. März, am Sonnabend den 5. April, am Sonnabend den 19. April.

Passagerepreise: Nach New-York Erste Kajüte Pr. Crt. 150, Zweite Kajüte Pr. Crt. 100, Zwischen Kajüte Pr. Crt. 60. Nach Southampton Erste Kajüte Pr. Crt. 4, Zweite Kajüte Pr. Crt. 2, 10, Zwischendeck Pr. Crt. 1.5.

Näheres zu erfahren bei August Volten, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg, und dessen Agenten: Karl Hund in Altona und dem Central-Expeditions-Bureau Mannheim Walter, Reinhardt & Müller. S. 325.

Liegenschafts- und Fahrnis-Versteigerung.

Moses Dreifus Erlb. dahier lassen ihre in Nr. 20 und 23 Beil. d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft, da sie bei der öffentlichen Versteigerung ihren Werth nicht erreicht haben, mit obernörmundhaftlicher Genehmigung zum zweiten Mal am Freitag den 7. März l. J., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus dahier öffentlich versteigern, und erfolgt der Zuschlag, wenn annehmbar Gebote gemacht werden. Ferner lassen dieselben ihre sämmtlichen Handlungswaaren, Geschäftseinrichtungen und sonstige Fahrnisse in ihrer Behausung dahier, je Morgens 9 Uhr anfangend, gegen Baarzahlung, wie folgt, öffentlich versteigern, am

Montag u. Dienstag den 10. u. 11. März l. J.: ca. 550 mille verschiedene Sorten Cigarren, verpackt; 70 Rr. fermentirte Geizen; Partien von Jambatab, Sandblatt, Java, Ambalema und Pfeffer (Einkauf); feine und hülzer Rippen, sowie sämmtliche Verpackungsgegenstände und eine vollständige Einrichtung zur Cigarrenfabrikation; am Mittwoch, Donnerstag u. Freitag den 12., 13. u. 14. März l. J.: den ganzen Vorrath von Tuch, Fanell, Kleiderzeugen und allen sonstigen Gütern, Kurz- und Lederwaaren, sowie die vollständige Labeneinrichtung;

am Montag den 17. März: Gold- und Silbergeschmachten, worunter ein silbernes Thoragehäng, 1 silberne Weibenschmuckelampe, Becher, Leuchter u. s. w.; ferner Zinn- und Kupfergeschmachten; am Dienstag den 18. März: Kleider, allerlei Weibzeug, Bettwerk und Hüter; am Donnerstag u. Freitag den 20. und 21. März: allerlei Schmuckwerk, Küchengeräth, Faß- und Bandgeschmachten und gemischter Hausrath.

Gondelsheim, den 26. Februar 1862. Bürgermeister Weizem er.

W. 617. Baden. Weinversteigerung.

Der Unterzeichnete läßt am Dienstag den 11. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Schwan“ dahier öffentlich versteigern: ungefähr 450 Maß reingehaltener 1859er Rheinweine, 770 „ 1859er Ummweiger, 5500 „ 1859er Rarntalfer, 800 „ 1860er Ummweiger, 200 „ reingehaltener 1859er Kirchweiser- und Zwetschgenweiner.

G. Herlan zum „Einhorn“.

39.757. Nassau. Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Nassau läßt an den nachbenannten Tagen die unten bezeichneten Bau- und Kuchhölder in dem diesjährigen Schlag Kleindraufert, unterhalb der Rheinmauer, versteigern, Mittwoch den 12. März d. J.: 14 Stämme Holländerbuchen; Freitag den 14. und Samstag den 15. März d. J.: 371 Stämme Kuchholz, worunter mehrere schöne Schneideschen und Kucheln. Die Zusammenkunft ist jeweils an der Schlaghütte. Nassau, den 28. Februar 1862. Der Gemeindevorstand. G. Wagner. vdi. Peiner.

39.798. Karlsruhe. Bekanntmachung.

Zufolge höherer Ermächtigung sollen beifolgend 36 Zentner alte Achenbalter, 100 „ alte Wagenfedern, 820 „ Schmelzeisen, darunter etwa 150 Ztr. alte Roststücke, 1600 „ Eichenbünde, 130 „ alte Kurdeln u. Kurbelachsen, 3200 „ alte Wagenbreiten, 180 „ altes Kupferblech, 80 „ altes Blech, 7 „ Federnschabfalle, 6 „ alter Feilenstahl, 17 „ Metallbrechspäne, 18 „ alte kupferne Feuerbüchsen, 17 „ Zinn- und Bleisäge, 92 Pfund alte Wagenchmüre, 42 Zentner Galmei, 4 1/2 „ alte Seile, 14 „ altes Glas im Commissionwege verpackt werden. Schriftliche Angebote auf die einzelnen Quantitäten, oder nur auf einen Theil derselben sind verfertigt und mit der Ueberschrift „Commission auf altes Material“ versehen, längstens bis zum 17. März d. J., Vormittags 9 Uhr, bei unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst die Materialien, sowie die Uebernahmebedingungen eingesehen werden können. Karlsruhe, den 24. Februar 1862. Verwaltung der großh. Eisenbahn-Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins. Der Vorstand. Der Verwaltungsbeamte. A. D. A. vdi. Biesele.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Falkenstein, Landamts-Bezirk Freiburg, betr.

39.714. Falkenstein. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedingtem Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Falkenstein, am 11. Januar 1862. Das Pfandgericht: Bürgermeister. Seiert. Der Vereinigungskommissar: Rathschreiber Braun.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
I. Einträge im Unterpfandsbuch Band I.				
13. Aug. 1822	3	Joseph Vogt, Bauer dahier	Joseph Jähringer von hier	300 —
	4	Derselbe	Michael Edert als Pfleger des Andreas Helmle von Hintergarten	300 —
30. Sept. 1823	51	Joh. Georg Jähringers Eheleute auf Messeladen	Mich. Edert als Pfleger des Andreas Helmle von Hintergarten	300 —
25. April 1824	56	Joh. Vogt Neubauer dahier	Doktor Frosch in Freiburg	500 —
6. April 1826	58b	Altoogt Peter Jähringer dahier	Christian Bader von St. Märgen	350 —
	59	Derselbe	Georg Eiert von Breimatt	150 —
	59b	dto.	Kaspar Hensler von Wagensteig	100 —
	60	dto.	Joh. Georg Jähringer, Nagler in Neustadt	20 —
	60b	dto.	Kaufmann Koch in Freiburg	44 —
	60b	dto.	Hofgerichts-Advokat Dr. Amann in Freiburg	16 38
	60b	dto.	Gerber Frei in Ebnat	11 —
	60b	dto.	Joseph Benz zu Breimatt	5 —
16. Mai 1830	71	Andreas Hüßle'sche Eheleute hier	Mathias Frei, zur Zeit in Freiburg	33 —
27. Juli 1830	72	Johann Müller, Halbbauer, und seine Ehefrau Maria Bürkle dahier	Sämmtliche Gantgläubiger Dreigantlicher Ritterchaftliche Stiftung zu Freiburg	3050 —
			800 —	
II. Einträge im Grundbuch Band I.				
23. April 1828	6	Joh. Hug Sattler dahier	Anna Hercher in Geroldsthal	100 —
	6b	Derselbe	Maria Andris in Bleichschmide	100 —
	6b	dto.	Maria Kohler von Lengkirch	23 —
	6b	dto.	Joh. Gehr in Brand	50 —
	6b	dto.	Peter Gremmelspacher's Witwe in Brand	6 —
	7	dto.	Großkrenpler Koch in Freiburg	62 —
	7	dto.	Joh. Birkenmaier von hier	8 —
	7	dto.	Die von Kranzmaier'sche Grundbesitzer zu Freiburg	350 —
	7	dto.	Andreas Frei von Kirchgarten	100 —
	7	dto.	Theres Frei alda	54 —
	7	dto.	Anna Frei alda	40 —
	7b	dto.	Joseph Streckler in Biren	50 —
	7b	dto.	Schmid Ruf alda	10 —
21. Nov. 1829	14b	Fidel Basmer, Bauer dahier	Großkrenpler Koch in Freiburg	62 —
	14b	Derselbe	Grundbesitzer von Pfirt zu Freiburg	273 —
1. Febr. 1830	17	Johann Heilbol, Löwenwirth dahier	Andreas Hug'sche Gantleute von Falkenstein	3050 —

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Hypothekeneinträgen.

§. 440. Stäufen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger...

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Hypothekeneintragungsbuch eingetragen sind, besteht in dem gesetzlichen Vorzugrechte des Verkäufers...

Das Pfandgericht. Der Vertretungs-Kommissär: Albert, Rathschreiber.

Table with columns: Datum, Seite, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung. It is divided into I. Hypothekeneintragung and II. Grundbuch Teil I.

Aufforderung

§. 755. Vierbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger...

nenen Einträge von Vorzugs- und Hypothekeneinträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben...

Table with columns: Datum, Seite, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung. It is divided into Einträge im Gewärbuch Band I and Einträge im Pfandbuch Band I.

§. 125. Eisenig. (Eidittablung-) Nach dem zu dem Vermög.

1) des Handelsbesizers und Obhändler Johann Traugott Stepha.

2) des Cigarrenfabrikanten Friedrich August Samann in Leisnig.

auf gefundene Insolvenzanzeige der Konkursprozedur zu eröffnen gewesen.

den neunzehnten Mai 1862, welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist.

den achtten Juli 1862, der Publikation eines Realisationsbescheides, welcher bezüglich der Außenbleibenden Mittags zwölft Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird.

den neunzehnten Juli 1862, welcher zum Verhörestermine anberaumt worden ist.

den vierten August 1862, der Introlation der Akten und den ersten September 1862 der Eröffnung eines bezüglich der Außenbleibenden Mittags zwölft Uhr für publiziert zu erachtenden Lokationserkennnisses gewärtig zu sein.

den 10. Dezember 1861. Königliches Gerichtssamt allda.

§. 785. Nr. 1215. Billingen. (Schuldenliquidation.)

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat...

Billingen, den 26. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 727. Nr. 1160. Jestetten. (Auschluss-erkennnis.)

Die Gant gegen die Verlassenschaftsmasse der ledig verstorbenen Franziska Spitznagel von Griesen betr.

Billingen, den 26. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 781. Nr. 2333. Durlach. (Fahndunge-zurücknahme.)

Billingen, den 26. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

Der Vertretungs-Kommissär: Fischer, Rathschreiber.

Billingen, den 24. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 786. Nr. 1214. Billingen. (Auschluss-erkennnis.)

Billingen, den 26. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 733. A. G. Nr. 2814. Bruchsal. (Auschluss-erkennnis.)

Bruchsal, den 24. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 626. Nr. 1448. Baden. (Verlassenschafts-ernennung.)

Baden, den 25. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 721. Nr. 1741. Eppingen. (Schuldenliquidation.)

Eppingen, den 22. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 783. Nr. 2039. Sinsheim. (Ausfluss-erkennnis.)

Sinsheim, den 26. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 806. Nr. 1339. Badlbrunn. (Arbeits-ernennung.)

Badlbrunn, den 25. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 785. Nr. 1215. Billingen. (Ausfluss-erkennnis.)

Billingen, den 26. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 806. Nr. 1339. Badlbrunn. (Arbeits-ernennung.)

Badlbrunn, den 25. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.

§. 781. Nr. 2333. Durlach. (Fahndunge-zurücknahme.)

Durlach, den 27. Februar 1862. Großh. bad. Amtsgericht.